

Immanuel-Bote

40. Jahrgang Nr. 2 / 3
Sommer / Herbst 2025

Evangelische
Immanuel-Gemeinde
Königstein im Taunus



„Der blaue Planet“
Erntedank 2025

Inhalt

- 3 Editorial „Der blaue Planet“
- 4 Kindermusical „Der blaue Planet“ zum Erntedankfest
- 5 Georg Friedrich Händels „The Messiah“ am 26. Oktober 2025
- 7 Neuer Besuchdienst-Kurs im Nachbarschaftsraum
- 8 Konfirmationen im Mai 2025
- 9 Der Spielkreis „Immanuel-Zwerge“ schließt
- 10 Besichtigung der Orgelbau-Werkstatt in Albsheim (Pfalz)
- 14 Gottesdienste zur Einschulung
- 15 „Luthers Hochzeit“ beim Burgfestumzug
- 16 Musik in der Immanuelgemeinde im Sommer und Herbst 2025
- 18 Léandre Chevallier ist neuer Pfarrer in Schneidhain
- 19 Konfis helfen im Kindergarten
- 20 Seelsorge im Frauengefängnis Preungesheim
- 22 Konzertfotos Frühjahr und Sommer 2025
- 24 Babysitterinnen-Kurs
- 26 „Sternengang“ wird ein Jahr alt
- 27 Gemeindereise nach Sachsen und Prag
- 28 Aus dem Leben der Gemeinde
- 29 Wir sind für Sie da
- 30 Veranstaltungen im Sommer und Herbst 2025
- 32 Gottesdienste im Sommer und Herbst 2025

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde,
Burgweg 16, 61462 Königstein i.Ts.
Der Immanuel-Bote erscheint kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde.

Redaktion: Georg Hoch, Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer,
Holger Friedel – **Mitarbeit:** Anna Basse, Carmenio Ferrulli, Michael Muche,
Rainer Kowald

hochmedia-Fotos: Seiten 4, 8, 11, 12, 13, 15o., 17, 22, 23, 28, 32

Liebe Leserin, lieber Leser,

ihren Eindruck beim Blick in den dunklen Kosmos formulierte die italienische Astronautin Samantha Cristoforetti mit den Worten: „Man schaut hinaus ins Universum, aber der wahre Blickfang ist die Erde selbst: Strahlend, voller Farben, lebendig. Ich hatte Tränen in den Augen“.

Dass der „blaue Planet“, vom Welt- raum aus gesehen, von atemberaubender Schönheit ist: darin stimmen alle Astronauten überein. Juri Gagarin, der erster Mensch im All, hob das Fehlen der Grenzen hervor. Und der Apollo-14-Kommandant Edgar Mitchell erzählte, wie der Blick aus dem All seine Sicht auf die Welt änderte: „Du siehst, wie alles miteinander verbunden ist - das Leben, die Umwelt, die Menschheit“.

Der deutsche ESA-Astronaut Alexander Gerst verglich die Welt mit einer zerbrechlichen blauen Glasmurmel, die erstaunlich klein ist, geschützt nur von einer hauchdünnen, bläulich schimmernden Atmosphäre: „Das ist alles, was wir haben! Unser einziges ‚Raumschiff‘ im kalten, lebensfeindlichen Kosmos. Wir sind alle Astronauten!“

Als er von der ISS aus den blauen Planeten betrachtete, wurde Gerst klar, dass auch unser Alltagsleben etwas Kostbares und Schützenswertes ist. Denn wonach sehnte er sich im Orbit? „Im Sommerregen joggen. Auf eine Bergspitze klettern und tief durchatmen. Die Rinde eines Baumes berühren. Frisch geschnittenes Gras riechen. Im Meer schwimmen gehen. Einen großen grünen Salat essen. Mit Freunden zusammen sein.“

Raubbau, Krieg, Zerstörung und Vermüllung: All das ist vom Kosmos aus leider unübersehbar. Unsere Erde ist in Gefahr. Sie vor uns selbst zu schützen, ist unsere Aufgabe.

Das Erntedankfest dieses Jahres feiern wir dankbar für unseren „blauen Planeten“. Die Kinder der Singschule helfen uns dabei mit einem fetzigen Kindermusical.

Feiern Sie mit!

Herzlich grüßen Sie Ihre

Katharina Ortl - Nürschlag.
Bund der Nürschlag.

Der blaue Planet

Ein Musical über das Wohl und Weh der Welt von Peter Schindler
Kindermusical der Ev. Singschule zum Erntedankfest am 21. September

Es entbrannte ein Streit zwischen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Jedes möchte das wichtigste Element sein und jedes einzelne Element zählt gute Gründe auf, warum es wirklich wichtig und unerlässlich für das Leben auf der Erde ist. Der Streit zwischen den Elementen eskaliert: Unwetter toben, Vulkane brechen aus und Wirbelstürme verwüsten das Land. Wer kann da noch helfen?



Natürlich nur die Kinder – in diesem Fall die Kinder der Ev. Singschule. „Hört doch auf mit eurem Streit, ihr seid voller Eitelkeit. Euer Streit ist null und nichtig, ihr seid alle vier gleich wichtig!“ lautet der Text im ersten „Lied der Kinder“, das die vier Elemente wieder zur Vernunft bringt. Und so endet der erste Akt von Schindlers Kindermusical „Der blaue Planet“ harmonisch und friedlich. Doch schon der Beginn des zweiten Aktes erneuert das Drama. Die vier Präsidenten der Welt treten auf und natürlich ist auch jeder von ihnen größer, besser und wichtiger als der andere. „Mir gehört die Welt und was sie enthält!“ singen sie nacheinander, bevor es auch zwischen den Präsidenten zum Streit kommt.

Die Allegorie zwischen den Elementen und den Präsidenten regt auch uns Erwachsene an, über die Frage nachzudenken, wie denn das friedliche Zusammenleben auf der Erde funktionieren könnte?

Als Peter Schindler im Jahr 2016 sein Musical veröffentlichte, sprach in Deutschland noch (fast) niemand über die Ukraine und trotzdem gab es schon damals und gibt es auch heute weltweit zahlreiche Konflikte, die unermessliches Leid verursachen. Ausbeutung von Ressourcen, Umweltverschmutzung und Flucht sind Zeichen, die schwer übersehen werden können und die das Leben auf unserem Planeten zunehmend erschweren.

In Schindlers Musical sind es wieder die Kinder, die die Lösung finden: „Es wird sich nur was ändern, wenn jetzt in allen Ländern, auf jedem Kontinent ein jeder Mensch erkennt: wir sind ein Teil der Welt, die uns am Leben hält“ lautet der Text im zweiten „Lied der Kinder“. Wäre es nicht schön, wenn es so einfach sein dürfte?

Schindlers mitreißende Musik können Sie live erleben bei der **Aufführung der Evangelischen Singschule beim Erntedankfest am 21. September. Im Festgottesdienst zum Erntedank um 10 Uhr werden bereits Ausschnitte des Musicals gesungen. Die Gesamtaufführung findet im anschließenden Familiengottesdienst um 11.30 Uhr statt.**

Michael Muche

Georg Friedrich Händel – The Messiah

Großes Chorkonzert mit dem Königsteiner Vokalensemble am Sonntag, 26. Oktober 2025, 17 Uhr im Haus der Begegnung

„Hallelujah!“ - mit diesem Wort verbinden viele Musikfreunde sofort den Chor unter der Nummer 39 aus Händels „Messiah“. Als Repertoirestück für Schul-, Gospel-, Kirchen- und Volkschöre rund um die Welt hat es mehrere Generationen von Chorsängern, aber auch im Konzertpublikum geprägt.

Aber „The Messiah“ ist natürlich mehr, als nur dieser eine, zugegebenermaßen sehr mitreißende Chor!

Charles Jennens hieß der britische Grundbesitzer, Librettist und Mäzen, der Händel von der Vertonung seines Librettos mit dem Titel „The Messiah“ überzeugte. Das Besondere daran ist, dass dieses Libretto keine biblische Geschichte nacherzählt, so wie es bei Oratorien normalerweise der Fall ist. Vielmehr analysiert Jennens die Teile des alten Testaments, die die Ankunft und das Leben eines Messias ankündigen und beschreibt mit diesen Zitate, wie ein Messias wirken würde und wie er sterben und auferstehen sollte.

Jennens muss diese Thematik derart wichtig gewesen sein, dass er keinem geringeren als dem berühmtesten Komponisten seiner Zeit die Vertonung anvertrauen wollte. Nachdem der (zeitgleich mit J.S. Bach) 1685 geborene Georg Friedrich Händel im Jahr 1711 seine Oper „Rinaldo“ am „Queens Theater“ London präsentierte, entwickelte er sich zum gefeierten Komponisten von

Opern und Oratorien in England. Schon 1738 vertonte Händel beim Oratorium „Saul“ ein Libretto von Jennens. Beim „Messiah“ kam es erneut zur Zusammenarbeit: Jennens hatte ein geniales Libretto, Händel steuerte kongenial die Musik bei. Ob sich beide je erträumt haben, dass ihr gemeinsames Oratorium noch 283 Jahre nach der Uraufführung am 13. April 1742 in der Dubliner „Great Music Hall“ eines der weltweit bekanntesten und beliebtesten Oratorien sein würde?

Sogar Stefan Zweig setzte diesem Oratorium in seinem Buch „Sternstunden der Menschheit“ ein Denkmal.



Zwar bedarf die Aussprache des alten englischen Textes besonders wegen unseres stark amerikanisch geprägten Alltagsenglisch eines intensiven Sprachcoachings von Chor und Chorleiter; unser Gemeindemitglied Michael Wood war dabei überaus hilfreich!



Michael Wood und Michael Muche

Andererseits begeistert die Vielseitigkeit von Händels barocker Musik noch heute! Manchmal wurde Händel vorgeworfen, gar zu opernhaft zu komponieren. Doch gerade dadurch wird der Kontrast der verschiedenen Affekte noch deutlicher.

Es entsteht eine fast zeitlose Musik, die in ihrer Ausführung anspruchsvoll und zugleich dankbar ist und die eine große interpretative Tiefe auszeichnet.

Um eine tiefgehende Reflexion des Librettos zu ermöglichen, wurden bereits am Karfreitag und am Ostersonntag Ausschnitte des Oratoriums in Kantatengottesdiensten präsentiert.

Auch am 7. und 28. September werden Teile des „Messiah“ im Gottesdienst um 10 Uhr Gegenstand der Predigt sein und anschließend aufgeführt. Am 7. September geht es um den Messias als „Friedensbringer“ und am 28. September steht der „Erlöser“ im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Und seien Sie herzlich eingeladen zum Konzert am 26. Oktober um 17 Uhr im „Haus der Begegnung“ mit einem hervorragenden Solisten-ensemble, einem hoch motivierten Vokalensemble, den ausgezeichneten Instrumentalisten des Königsteiner Kantatenorchesters und dem wahrscheinlich bekanntesten Werk der Musikgeschichte: The Messiah!

The Messiah

**Sonntag, 26. Oktober 2025, 17 Uhr
Haus der Begegnung Königstein**

Rahel Sapper Maas (Sopran)

Nicole Schumann (Alt)

Fabian Kelly (Tenor)

Florian Küppers (Bass)

Königsteiner Kantatenorchester

Königsteiner Vokalensemble

Michael Muche (Dirigent)

Eintritt: 22 € (18 € ermäßigt)

Neuer Besuchsdienst-Kurs im Nachbarschaftsraum



Sieben evangelische Gemeinden sind im Nachbarschaftsraum „Taunusbogen“ verbunden:

Glashütten, Schneidhain, Königstein und Falkenstein, Kronberg, Schönberg und Oberhöchstadt.

Gemeinsam bieten wir im Nachbarschaftsraum einen Besuchsdienst-Kurs an für Menschen, die gerne ehrenamtlich in einem Besuchsdienst mitwirken und andere Menschen besuchen möchten.

Den Kurs bieten Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer (Königstein) und Pfarrerin Annabell Ulrich (Oberhöchstadt) an.

Im Kurs erwarten Sie folgende Themen:

- Grundlagen der seelsorgerlichen Gesprächsführung
- Einübung einer annehmenden Grundhaltung und Reflexion der eigenen Besuchspraxis
- Umgang mit Fragen nach Krankheit, Alter, Einsamkeit, Sterben und Trauer
- Vermittlung der formalen Rahmenbedingungen kirchlicher Besuchsdienste

Interessierte sollten mitbringen:

- die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- körperliche und seelische Stabilität;
- Bereitschaft, sich Fragen nach Krankheit, Alter, Einsamkeit, Sterben und Trauer zu stellen
- Verschwiegenheit
- den Wunsch, Verantwortung zu übernehmen und - je nach Möglichkeit - regelmäßig Zeit zu verschenken.

Das Ziel des Kurses ist, in allen Gemeinden des Nachbarschaftsraums Besuchsdienste anbieten zu können.

Termine sind:

Mittwoch, 12. November 2025, 18-21 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 18-21 Uhr

Mittwoch, 28. Januar 2026, 18-21 Uhr

Mittwoch, 25. Februar 2026, 18-21 Uhr

Mittwoch, 18. März 2026, 18-21 Uhr

Am Sonntag, 17. April 2026, 11 Uhr wird der Abschluss des Kurses mit einem Gottesdienst in Oberhöchstadt gefeiert.

Interessierte melden sich bitte

im Ev. Pfarramt Königstein 06174 7334 oder per Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
oder im Ev. Pfarramt Oberhöchstadt unter 06173 997877 oder per Mail: kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Konfirmationen im Mai 2025



Unser Kirchenportal - von Konfirmandenfamilien festlich mit einer Buxgirlande für die vier Konfirmationsgottesdienste geschmückt!

Auf den Treppenstufen versammelten sich am 10. Mai die 34 Jugendlichen des Konfirmandenjahrgangs 2025 zum Erinnerungsfoto:

Marie Rose Bethel, Valerie Brambring, Lea Buchas, Greta Butz, Charlotte Chua, Helen-Zoe Friedrich-Grossl, Harvey Gloe, Henri Happich, Antonia Heine, Lena Hoffmann, Stella Horf, Antonia Hosius, Moritz Huth, Costin Karssemeijer, Jana Kuhnert, Ellen Kurz, Helena-Dorothea Leimsner, Liv Lerch, Eva Mauler, Leah Michler, Julie Mößer, Caja Neuhjaus, Helena Nies, Meredith Ohl, Camille Peeters, Jeanette Reiter, Jean-Pierre Reiter, Mimi Schäfer, Meena Scheinberger, Balthasar Schwaner, Emil Süßenbach, Alina Thiele, Mara Wilczek und Anton Wirfs.

Unseren Jugendlichen wünschen wir weiter Gottes Segen!

Der Spielkreis „Immanuel-Zwerge“ schließt

„Alles hat seine Zeit“ heißt es im Alten Testament. Diese weise Einsicht tröstet ein wenig angesichts der nun anstehenden Schließung des Spielkreises unserer Gemeinde.

Immerhin 20 Jahre bestand das Angebot. 10 Kinder unter drei wurden an zwei Vormittagen von zwei erfahrenen Frauen im Adelheidstift betreut. Dazu wurde der Spielkreisraum im 1. Stock des Adelheidstifts extra kinderfreundlich hergerichtet und mit Spielzeug ausgestattet. Auch eine Dusche und eine Waschmaschine standen bereit - für alle Fälle.

Irgendwann nannte sich der Spielkreis „Immanuel-Zwerge“. Die Kinder wurden vormittags mit einem fröhlichen Lied begrüßt, es wurde gemeinsam das mitgebrachte Frühstück eingenommen und dann war Zeit zum Basteln, Singen, Tanzen, Malen und Spielen. Und bei schönem Wetter konnte man den Zwergen im Burghain, auf dem Spielplatz oder auch im Kirchgarten begegnen.

Der Spielkreis schließt, weil es nicht mehr genug Nachfrage gibt - genauer: Echte Nachfrage von Familien, die das Angebot auch verbindlich wahrnehmen. Die Erfahrung, dass manche Eltern ihr Kind spontan abmelden, sobald sie etwas Anderes gefunden haben, hat der Kirchgemeinde unnötige Verwaltungsarbeit aufgebürdet und beträchtliche finanzielle Mittel abverlangt, die nicht länger zur Verfügung stehen.

Die Verabschiedung der beiden langjährigen, verdienstvollen und bei Kindern und Eltern allseits beliebten und anerkannten Leiterinnen Celestyna Orzechowska und Stephanie Mühlbauer wird im **Familiengottesdienst zum Erntedank am Sonntag, 21. September 2025 um 11.30 Uhr** stattfinden.

Hierzu laden wir herzlich ein: Besonders die vielen jetzigen Schulkinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einmal zu den „Immanuel-Zwergen“ gehört haben.

Besichtigung der Orgelbauwerkstatt in Albsheim (Pfalz)

Am 7. Juni 2025 besuchte eine elfköpfige Delegation der Immanuelgemeinde die Orgelbauwerkstatt von Andreas Schiegnitz in Albsheim. Zum ersten Mal konnten Mitglieder des Kirchenvorstands die in Restaurierung befindliche Conacher-Orgel (op. 1256, 1905) vor Ort sehen. Schon beim Betreten der Werkstatt wurde deutlich, wie viel Liebe zum Detail in der Arbeit steckt. Zunächst gelangte man in die Holzwerkstatt, wo Gehäuseteile und Holzpfeifen überarbeitet und ergänzt werden. Der angenehme Geruch vor allem des Tannenholzes erfüllte den Raum. Orgelbaumeister (OBM) Schiegnitz erklärte anhand der restaurierten Windlade des 1. Manuals (Choir) die Funktionsweise des Schleifladenprinzips.

Danach ging es in den oberen Teil der Werkstatt, wo die Feinarbeiten an Lederteilen und Metallpfeifen vorgenommen werden.

Im hinteren Teil des Gebäudes liegt der große Orgelsaal, in dem ein Teil des Gehäuses bereits aufgebaut steht. Anhand des zerlegten pneumatischen Spieltisches wurde die Komplexität des Instrumentes deutlich. Der Koppelapparat beispielsweise besteht aus einer Verbindung von etwa 300 kleinen windführenden Kanälen in Holzleisten und feinem

Ziegenleder, das dicht aber zugleich auch flexibel sein muss, um seine Funktion als prompt reagierendes Ventil zu erfüllen.

Ebenfalls im Orgelsaal können Metallpfeifen hergestellt werden: ein Schmelzofen und eine große Metallhobelmaschine bilden die Voraussetzung dafür.

Im Anschluss an den dreistündigen Besuch fand die Besichtigung der von OBM Schiegnitz restaurierten pneumatischen Sauer-Orgel (op. 715, 1896) im benachbarten Wattenheim statt. Die Klangschönheit dieser romantischen Orgel steigerte die Vorfreude auf den kommenden Einbau der Conacher-Orgel in die Immanuelkirche.

Carmenio Ferrulli





OBM Schiegnitz erklärt die
Windlade des
1. Manuals

OBM Schiegnitz erklärt
den Koppelapparat am
Spieltisch



Der zerlegte
pneumatische
Spieltisch



Der zerlegte
pneumatische
Spieltisch



Verschiedene
Ledersorten



Der Orgelsaal mit
aufgebautem
Gehäuseteil



OBM Schiegnitz
erklärt die
Hobelmaschine
für Pfeifenmetall

Gehäuseunterteil



Die Königsteiner
Delegation
vor der Werkstatt
in Albsheim

Gottesdienste zur Einschulung und zum Schulbeginn im August 2025



Eine große Gruppe stolzer Vorschulkinder verläßt in diesem Sommer den Evangelischen Kindergarten. „Schulreif“ sind sie, und voller Vorfreude auf das, was in der Grundschule auf sie zukommen wird.

Mit ihren Eltern, Patinnen und Paten, Großeltern und anderen Angehörigen und den Vorschulkindern der anderen Kindergärten sind die Schulanfänger eingeladen zum ökumenischen Einschulungsgottesdienst am

**Dienstag, 19. August um 18.00 Uhr
in der Ev. Immanuelkirche am Burgweg**

Der ökumenische Gottesdienst zur Einschulung der Kinder der Kids Camp Bilingualen Grundschule findet bereits am Montag, 18. August um 8.00 Uhr ebenfalls in der Ev. Immanuelkirche statt.

Daran schließt sich um 9.00 Uhr der ökumenische Gottesdienst zum Schulbeginn für die über 200 Kinder der 2.- 4. Klassen der Königsteiner Grundschule an.

Wir wünschen allen Kindern Gottes Segen und einen guten Start ins erste bzw. ins neue Schuljahr!

„Luthers Hochzeit“ beim Burgfestumzug am Sonntag, 24. August 2025



Genau 500 Jahre und einen Tag nach dem historischen Ereignis der Hochzeit Martin Luthers mit Katharina von Bora spielten die 20 Kinder der großen Kinderkirche ihr Theaterstück. In neun lebendigen Szenen stellten sie die Umstände der Klosterflucht Katharinas, ihres Liebeskummers und den komplizierten Weg bis zur Hochzeit der entlaufenen Nonne mit dem Reformator nach. Zur Hochzeit gab es damals Torgauer Bier. Im Faß, das bei der Aufführung unter großem „Hallo“ in die Kirche gerollt wurde, werden sich demnächst Wurfkamellen befinden. Denn unsere Schauspieltruppe wird auch beim Burgfestumzug die Hochzeit Martin Luthers darstellen und die Zuschauer am Straßenrand gerne mit Süßem bedenken.

Musik in der Immanuelgemeinde Sommer / Herbst 2025

Sonntag, 7. September 2025, 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Georg Friedrich Händel

The Messiah - Der Friedensbringer

Rahel Maas (Sopran),

Stefanie Mehnert (Violoncello),

Musikalische Leitung: Michael Muche

Kantor Carmenio Ferrulli, Pedalharmonium

Sonntag, 21. September 2025

10.00 Uhr: Festgottesdienst zum Erntedank

Auszüge aus Peter Schindler,

„Der blaue Planet“

Es singen die Kinder der Ev. Singschule

11.30 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank

„Der blaue Planet“

Ein Kindermusical von Peter Schindler

Ev. Singschule, Vokalensemble Königstein

Musikalische Leitung: Michael Muche

Kantor Carmenio Ferrulli, Pedalharmonium



Sonntag, 28. September 2025, 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Georg Friedrich Händel

The Messiah - Der Erlöser

Almut Frenzel (Violine)

Vokalensemble Königstein

Musikalische Leitung: Michael Muche

Kantor Carmenio Ferrulli, Pedalharmonium

Sonntag, 26. Oktober 2025, 17.00 Uhr
Haus der Begegnung, Bischof-Kaller-Straße 3
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
The Messiah

Rahel Sapper Maas (Sopran) – Nicole Schumann (Alt)
Fabian Kelly (Tenor) – Florian Küppers (Bass)
Vokalensemble Königstein – Königsteiner Kantatenorchester
Musikalische Leitung: Michael Muche
Eintritt € 22,- (Schüler und Studierende €18,-)

Sonntag, 23. November 2025, 17.00 Uhr
Orgelkonzert zum Totensonntag
Carmenio Ferrulli, Pedalharmonium



Sonntag, 30. November 2025, 11.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Christoph Graupner
„Der Herr ist König“ (GWV 1101/30)
Vokalensemble Königstein
Königsteiner Kantatenorchester
Musikalische Leitung: Michael Muche
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Léandre Chevallier ist neuer Pfarrer in Schneidhain

Pfarrer Timo Winzler hatte sich in zwei halbe Pfarrstellen "aufteilen" müssen und war als bisheriger Pfarrer für Schneidhain sowohl in seinem Wohnsitz, auch als Seelsorger in Eddersheim am Main tätig. In diesem Frühjahr entschloß er sich zu einer beruflichen Veränderung. Zum 1. März trat er eine Stelle als Gefängnisseelsorger im Jugendgefängnis Butzbach-Rockenberg und für eine Haftanstalt in Limburg an. Mit seinem Weggang wurde die nach der evangelischen Einwohnerzahl so berechnete und noch bis 2030 bestehende halbe Pfarrstelle in Schneidhain vakant. Doch dieser Zustand hat jetzt ein Ende.

Mit Léandre Chevallier sind zwei Kinder (vier Jahre und acht Wochen alt) ins Pfarrhaus eingezogen, und seine Frau, Capucine Payan. Sie ist Kirchenmusikerin mit voller Stelle in Sulzbach und Bad Soden. Das ist auch der Grund, warum Chevallier sich nach seinem Vikariat in der näheren Umgebung beworben hat. Die halbe Pfarrstelle in Schneidhain fügt sich perfekt in den Plan der Familie, denn Capucine Payan möchte ihre volle Stelle behalten – und die Schneidhainer haben wieder einen Pfarrer, den sie nicht mit einer anderen Gemeinde teilen müssen. "Bei gutem Wetter kann sie mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren", witzelt Léandre Chevallier über seine Frau, wohlwissend, dass der Rückweg dann aber etwas schwieriger wird... sie ist übrigens ebenfalls Französin, doch kennengelernt haben sich die beiden in Deutschland.

Während seine Frau nach neuen Wegen zur Arbeit sucht, wird der neue Pfarrer erst einmal neue Wege in der Arbeit

suchen, will ganz aufgeschlossen mit der Gemeinde zusammenwachsen, legt nur – aus naheliegenden Gründen – ein Schwergewicht auf die Kinder- und Familienarbeit.



Ob seine Spezialkenntnisse aus einem sechsmonatigen Abschnitt seines Vikariats in einem Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision dabei zum Zuge kommen werden, bleibt ebenfalls offen. Aber Flexibilität ist eine besondere Fähigkeit von Léandre Chevallier.

Wie der Name (und ein sehr kleiner Akzent) vermuten lässt, stammt Pfarrer Chevallier aus Frankreich, interessierte sich aber immer schon für das schöne östliche Nachbarland. Darum lernte er die deutsche Sprache und fuhr oft über die Grenze, begann nach dem Abitur aber erst einmal ein Theologiestudium in Frankreich und schloß mit dem Master ab. Dann zog es ihn der interessanten

Theologen wegen nach Deutschland, wo das weitere Studium allerdings auch einige inhaltliche Änderungen für den werdenden Seelsorger bedeutete. Sogar der Aufnahmeprozess ins Vikariat führte dem französischen Theologen noch einmal vor Augen, dass er in Deutschland irgendwie ein "Quereinsteiger" war.

Dementsprechend bezeichnet er die EKHN zwar als angenehm liberal, die zwei Jahre Vikariat aber auch "nicht als Luxus". Aber die Wege des Herrn folgen eben keiner menschlichen Logik, und so bekommt Schneidhain als historisch calvinistische Gemeinde nun einen Hauch reformierter Tradition zurück.

hf

Konfis helfen im Kindergarten



Das Spielgelände unseres Kindergartens hat einen neuen Zaun bekommen. Die Mitarbeiter der Fa. Scheller (Kronberg) vollbrachten bei der Überwindung des Gefälles im Gelände und beim Erklimmen der felsigen und zugewachsenen Böschung Großes. Es blieb das Problem, dass unsere Sanddecke permanent Sand verliert: die Kinder schieben ihn hinter dem Klettergerüst „bergab“. Da halfen nun die Konfis K'26 mit einem Großeinsatz bei sommerlicher Hitze und schaufelten den Sand nach vorne Richtung Sandkasten. Nun kann wieder eine Zeit lang ohne allzu großen Sandverlust im Sandkasten gewühlt und gespielt werden! Herzlichen Dank, liebe Konfis!

„Ich war gefangen und ihr habt mich besucht“ Die Arbeit der Gefängnisseelsorge im Frauengefängnis Preungesheim

Ein- bis zweimal im Jahr geht die freie Kollekte unserer Kirchengemeinde an die Gefängnisseelsorge in Frankfurt; genauer gesagt an die „Evangelische Gefängnisseelsorge bei der Justizvollzugsanstalt für Frauen“ und die „Ev. Angehörigenseelsorge bei der Justizvollzugsanstalt für Frauen“. In seinem Infobrief schlägt das Team der Gefängnisseelsorge einen Bogen vom Gefühl der Ohnmacht, das die meisten von uns angesichts des Weltgeschehens mehr oder weniger ergreift, zu jener Ohnmacht, die Personen empfinden, die, überwiegend zu Recht, im Gefängnis leben müssen.

Bei Untersuchungshäftlingen findet sich häufig noch eine größere Hoffnung, doch noch freizukommen, und die Gefühle fahren Achterbahn; die zu Haft Verurteilten gewöhnen sich im Lauf der Zeit an ihr nicht selbst gewähltes Leben hinter Mauern. So mancher findet in dieser erzwungenen Ruhephase auch den Weg zur Religion, andere schöpfen daraus vom ersten Tag an Kraft und freuen sich über Unterstützung. Alle aber haben nur im seelsorgerlichen Gespräch „unter dem Siegel der Verschwiegenheit“ die Möglichkeit, Sachverhalte anzusprechen, die sie belasten, ohne dass dies Konsequenzen für ihren Alltag im Strafvollzug hat. Immer spielt die Sorge um Familie und Beziehungen eine große Rolle. Besonders wichtig ist den Seelsorgern, dass sie den Aufbau eines Selbstwertgefühls unterstützen - als Grundlage für ein Leben nach der Haft. Es gibt also gute Gründe, weshalb die

Kirchen Pfarrstellen in Gefängnissen eingerichtet haben. Die kirchliche Arbeit endet noch lange nicht mit den regelmäßigen Gottesdiensten, die stets gut besucht sind. In der Justizvollzugsanstalt für Frauen kümmern sich insgesamt eine katholische Seelsorgerin (volle Stelle), die evangelische Pfarrerin Meike Sohrmann (halbe Stelle) und der evangelische Pfarrer Jörg Oeding (halbe Stelle) und eine Angehörigenseelsorgerin mit halber Stelle um die Frauen im Gefängnis.



Pfarrer Jörg Oeding ist auch in einer JVA für Männer tätig. Er erinnert daran, dass die Probleme männlicher Strafgefangener sich nicht grundsätzlich von denen der weiblichen Inhaftierten unterscheiden; doch soll der Fokus dieses Artikels

auf die Frauen gerichtet sein. Auch wenn die überwiegende Mehrheit der Gefangenen Frauen und Männer jung sind, sind in beiden Gruppen alle Altersgruppe vertreten. Viele Frauen haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht haben; darum gibt es neben weiblichen Betreuerinnen bewusst auch Männer im Strafvollzug der Frauen, die dem Mißtrauen der gefangenen Frauen durch ein zuverlässiges und vertrauenswürdiges Verhalten etwas Positives entgegensetzen können.

Katholische und evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorger arbeiten in der Gefängnisseelsorge sehr eng zusammen. Das bietet sich auch deshalb an, weil die Seelsorger sich eng mit der Gefängnisleitung und anderen Institutionen, wie z.B. der Sozialarbeit oder dem psychologischen Dienst, abstimmen müssen. Ein gutes Beispiel dafür sind die "Mutter-Kind-Tage", an denen Mütter mit ihren Kindern, begleitet von einem Team, einige frohe Stunden in eigens dafür eingerichteten Räumlichkeiten verbringen können, die bewusst nicht an eine Gefängniszelle erinnern. "Lasset die Kinder zu mir kommen" - dieses Wort Jesu nimmt hier konkrete Gestalt an. In der Theologie der Gefängnisseelsorge steht die bedingungslose Annahme aller Menschen durch Gott im Mittelpunkt, und gerade bei Menschen, die eine Schuld mit sich herumtragen, bewirkt die Erfahrung der Akzeptanz durch die Seelsorger oft positive Veränderungen.

Gott wirkt unablässig, um uns Menschen zu verändern; das wird im seelsorger-

lichen Gespräch unterstrichen. Eine Straftat ist nur eine von vielen Seiten des Menschen. Auch wenn sie eine Haftstrafe nach sich zieht, sollte man den Menschen, der verurteilt wird, immer noch als Menschen ansehen. Darum machen die Seelsorger auch die positiven, wertvollen Charakterzüge der Gefangenen zum Thema und wecken in ihnen so das Gefühl einer menschlichen Wertschätzung. Daneben braucht es oft Beistand, um Schuld, Strafmaß oder – bei Untersuchungshäftlingen – auch das Warten auf den Ausgang des Prozesses zu ertragen.



Die Seelsorge unterstützt die Frauen auch mit kleineren materiellen Hilfen oder durch Telefonate mit der Familie. Zu Weihnachten aber wird ein besonderes Geschenk gemacht. 2024 wurden für 280 Personen Taschen gepackt, deren Inhalt (Kaffee, Tütensuppen, Zucker, Duschgel, Bodylotion, Kekse und Schokolade, Nüsse, Minisalami, Briefpapier, Kalender und Tabak) den Alltag etwas "versüßen" sollen.

Für ihre vielfältige Tätigkeit ist der Gefängnisseelsorge natürlich am besten mit Geldspenden geholfen, da diese flexibel eingesetzt werden können. Aber es werden auch Sachspenden in Form von Wolle und Häkelnadeln gerne angenommen – und gelegentlich Nähmaschinen und Reisekoffer. Letztere sind speziell für Frauen gedacht, die ihre Strafe "abgesessen" haben und abgeschoben werden. Mit einer Nähmaschine im Gepäck können sie sich in ihren Heimatländern leichter eine neue Existenz aufbauen.

hf

Konzerte in der Immanuelgemeinde im Frühjahr und Sommer 2025



Konzert mit Thomas von Lingen und Carmenio Ferrulli am 14. Mai 2025



Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025



Sommerserenade im Kirchgarten am 29. Juni 2025



Florian Balzer



David Tasa



*Konzert „10 Jahre
Trompetenensemble des
Dr. Hoch's Konservatoriums
Frankfurt“ am 7. Juli 2025*



Babysitterinnen-Kurs



Eine Fortbildung zur Babysitterin absolvierten im Juni 10 Jugendliche unserer Gemeinde. Kinderpflege, altersgerechte Spiele, Ernährung und Erste Hilfe sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Babysitting standen auf dem acht Stunden umfassenden Programm. Mit Teresa Fischbach war eine versierte Hebamme und Lehrerin gewonnen worden, die den Jugendlichen das „Babysitter-Know-how“ vermittelte. Allen Beteiligten hat die Fortbildung viel Spaß gemacht!



Bibeln für die Grundschule



„Ev. Reli“ 3 a, b, c



„Ev. Reli“ 4 a, b, c

Alle Kinder des Ev. Religionsunterrichts unserer Grundschule bekamen im Frühsommer eine reich illustrierte Kinderbibel geschenkt. Zwar ist Erzählen noch schöner als Lesen, aber zuhause kann man dann das Erzählte nochmal Revue passieren lassen. Dem Sponsor dieser Aktion gilt der herzlichste Dank der bibelbegeisterten Kinder!

„Unter einem guten Stern“ – Unser Sternengang wird ein Jahr alt



An jedem vierten Mittwoch im Monat trifft sich nun schon seit einem Jahr am Kirchentor „unter dem Stern“ ein fröhliche, jedes Mal neu zusammengesetzte Gruppe von Menschen aus unserer Gemeinde und unserem Nachbarschaftsraum, die für einen abendlichen Moment aus ihrem Alltag heraustreten möchten. Anna Basse und Anna Becker haben inzwischen Simone Viviane Plechinger als Mitglied im ehrenamtlichen Organisationsteam begrüßen können.

Sternengänge rund um besondere Festtage haben ein entsprechendes Motto: Am 27. Dezember standen die schönsten Weihnachtserlebnisse im Zentrum; im Januar erlebten wir den besonderen Zauber des Sterns bei Kerzenschein. Dazu lassen wir uns meistens durch die „Tageslosung“ aus dem Alten und Neuen Testament inspirieren. Diese Bibelverse werden für jeden Tag des Jahres ausgelost - daher der Name. Hier für jeden Tag nachzulesen: www.ekd.de/Losung-7814.htm.

An sonnigen Abenden ging es z. B. um „Dankbarkeit“, die Bedeutung von „Gemeinschaft“ oder die Frage nach „Schuld“. Der Burghain empfängt unsere Gruppe jedes Mal neu mit einem besonderen Schauspiel: strahlenden Farben, herrlichen Walddüften, Vogelgezwitscher oder Donnergerollen.

Erfüllt von geistlichen und Natureindrücken kehrt unsere Gruppe mal plaudernd, mal schweigend zur Immanuelkirche zurück.

Freude an der Gemeinschaft und eine kleine Auszeit am Tagesausklang schenkt der Sternengang. Wenn Sie gut zu Fuß sind, dann tragen Sie sich doch einfach den 4. Mittwoch im Monat 19-19:45 Uhr in Ihren Kalender ein und kommen beim nächsten Mal einfach mit! Der Sternengang findet in jedem Monat statt!

Wir freuen uns auf Sie!

Anna Basse, Anna Becker und
Simone Viviane Plechinger



„Von Königstein nach Königstein“ Gemeindereise nach Sachsen und Prag

Bei herrlichem Wetter startete eine 38köpfige Reisegruppe unter Leitung von Rainer Kowald im Mai nach Königstein in Sachsen. Das Hotel Lindenhof diente als „Basislager“, von wo aus zunächst Dresden mit Frauenkirche, Zwinger, grünem Gewölbe und eingestürzter Carola-Brücke besichtigt wurden. Mit dem Raddampfer ging es nach Pillnitz und vom dortigen Schloß zurück nach Königstein/Sachsen.

Der zweite Tag galt einem Besuch der Moritzburg. Statt eines ursprünglich geplanten Meißen-Besuchs wurde das Karl-May-Museum in Radebeul ins Programm aufgenommen. Das hat sich gelohnt! Karl Mays eher unbekannter Einsatz für den Frieden beeindruckte die Besucher!

Nur zwei Stunden entfernt von Königstein liegt Prag, das Ziel des dritten Tages. Die Altstadt und das Viertel „Josefov“, eine kurze Stadtrundfahrt und ein langer Stadtrundgang ließen Pracht und Bedeutung der geschichtsträchtigen Stadt erahnen.

Der vierte Tag war zunächst der Festung Königstein gewidmet. Bei Sonnenschein und guter Fernsicht bot sich ein unvergesslicher Blick über Elbe, Königstein und Pfaffenstein. Dann ging es zur Bastei, der berühmten Felslandschaft zwischen den Kurorten Rathen und Wehlen und den immer neuen Aussichten in die bizarren Felsformationen. Eine herzliche Begegnung mit dem Königsteiner Bürgermeister und ehemaligen Mitgliedern des Freundeskreises Königstein rundete die Fahrt ab.



Karlsbrücke in Prag

Nach problemloser Rückfahrt stellt sich die Frage: „Wohin fahren wir nächstes Jahr?“

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe:

Nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Wir gratulieren zur Trauung:

Nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Wir haben Abschied genommen:

Nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin und Pfarrer

Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel.: (06174) 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin

Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr Tel.: (06174) 7334, Fax: (06174) 7525
E-Mail: immanuelgemeinde.koenigstein@ekhn.de

Kirchenmusik

Kantor Carmenio Ferrulli

E-Mail: ferrulli@gmail.com -Tel. (0176) 63486810

Dirigent Michael Muche - E-Mail: kontakt@michaelmuche.de

Küster

Gerhard Orzechowsky, Tel.: (0176) 50026515

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten

Leiterin: Daiva Sahmel

Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr

Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel.: (06174) 7645

Fax: (06174) 249808 www.evkindergarten.de E-Mail: kigakstein@aol.com

Förderverein Evangelischer Kindergarten

Vorsitzende: Fabienne Hafner

Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde

Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: (06174) 964162

Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

i-Punkt Hauptstraße 26, 61462 Königstein im Taunus

Caritas Pflege und Betreuung

Georg-Pingler-Straße 29, Tel: (06172) 95 999 60

Veranstaltungen im Sommer und Herbst 2025

Vokalensemble

montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Anmeldung bei Chorleiter Michael Muche, Tel.: 0170-8356749
E-Mail: kontakt@michaelmuche.de

Kinderkirche

Große (ab 2. Schuljahr): 21. August, 4.+18. September, 2.+30. Oktober, 13.+27. November, 4.+11.+18. Dezember

Kleine (bis 1. Schuljahr): 28. August, 11.+25. September, 23. Oktober, 6.+20. November.

Im Dezember proben beide Kinderkirchen gemeinsam für das Krippenspiel.
Treff ist jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14,
mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und Steffi Heßberger (Große)

Evangelische Singschule

Informationen und Anmeldung bei Michael Muche:
kontakt@michaelmuche.de oder unter info@singschule.net

Konfitreff

Adelheidsaal, Burgweg 14
K 2026: dienstags, 16.00 Uhr, K 2027: dienstags, 17.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion

Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.
Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer, Tel.: (06174) 7334

Freundeskreis Asyl

Informationen bieten die Website: www.fa-koenigstein.de
und das Ev. Pfarramt, Tel.: (06174) 7334

Sternengang

jeden 4. Mittwoch im Monat, Treff um 19 Uhr an der Ev. Immanuelkirche
Info im Ev. Pfarramt, Tel.: (06174) 7334

Ukrainehilfe Königstein

Informationen bieten die Website: ukrainehilfe-koenigstein.de
und das Ev. Pfarramt, Tel.: (06174) 7334

Treff für Schwangere und Mütter

dienstags 10.00 -11.00 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Info im Ev. Pfarramt, Tel.: (06174) 7334

Gesprächskreis

Mittwoch, 20. August, 3.+17. September, 1. Oktober 2025, 16.30 Uhr
Ab 22. Oktober 15.00 Uhr. 5.+19. November ebenfalls 15.00 Uhr
im Adelheidstift, Burgweg 14.
Leitung: Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer

Besuchsdienst

Dienstag, 22. Juli 2025, 9.00 Uhr im Adelheidsaal, Burgweg 14
Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 7334

Geburtstags-Nachmittag für Senioren

Geburtstags-Nachmittag für Senioren
Mittwoch, 24. September 2025, 15.00 Uhr
Christoph und Anne Kessler berichten über „Dehli: Unser indischer Alltag“
Eingeladen sind Jubilare der vergangenen Monate und alle, die Freude an guter Unterhaltung und geselligem Beisammensein haben. Um Anmeldung wird gebeten unter (06174) 7334

Senioren-Gymnastik

montags, 10.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14
Leitung: Anne Kessler, Information im Pfarramt unter (06174) 7334

Miteinander Tanzen

freitags, 10.00 – 11.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14
Information im Pfarramt unter (06174) 7334

**Hier finden Sie
zahlreiche Bilder und Informationen
zur Immanuel-Gemeinde:
www.evangelische-kirche-koenigstein.de**



Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche Königstein Sommer / Herbst 2025



Sonntag, 13. Juli 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Waldgottesdienst am Glaskopf
Sonntag, 20. Juli 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 27. Juli 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 3. August 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 10. August 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 17. August 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 24. August 2025	18.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 31. August 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 7. September 2025	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
	11.30 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 14. September 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 21. September 2025	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Erntedankfest	11.30 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag, 28. September 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 5. Oktober 2025	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 12. Oktober 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 19. Oktober 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. Oktober 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 2. November 2025	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Gedenken der Reformation
Sonntag, 9. November 2025	10.00 Uhr	Gottesdienst